

Energiewende auf dem Dach

„Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, Unternehmen nehmen dabei eine wichtige Vorreiterrolle ein“, sagt Jörg Pohl, Geschäftsführer bei baier & michels (b&m), und fügt an: „Nachhaltiges Wirtschaften wird zu einer gesellschaftlichen Verpflichtung, der unser Mutterkonzern, die Würth-Gruppe, mit ambitionierten Zielen begegnet. Wir bei b&m unterstützen diesen Weg und leisten zugleich unseren Beitrag, dazu gehören auch ökologische Lösungsansätze in Sachen Stromverbrauch.“

Dabei setzt baier & michels in der Unternehmenszentrale im südhessischen Ober-Ramstadt verstärkt auf Solarzellen und die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie. Seit März 2019 ist auf dem Dach einer der Werkshallen eine Photovoltaik-Anlage (PV) in Betrieb, die 757 Module umfasst eine Fläche von rund 1.400 m²; unter idealen Sonnenbedingungen können sie 103.000 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom pro Jahr erzeugen. „Mit der Sonnenintensität in Ober-Ramstadt produzieren wir aktuell mehr als 80.000 kWh, das entspricht etwa zwölf Prozent unseres Stromverbrauchs“, erklärt Steffen Redlingshöfer, Bereichsleiter Qualität und zuständig für das Thema Umwelt, Gesundheit und Sicherheit bei b&m. In der ersten Jahreshälfte 2022 baut das Unternehmen sein PV-Engagement wesentlich aus, um die CO₂-Emissionen massiv zu reduzieren: Auf den Dächern von Verwaltungsgebäuden und Hallen der b&m-Zentrale werden weitere Solarmodule installiert. Nach Abschluss der Maßnahmen sind ins-

Mit Solarenergie nachhaltigen Strom produzieren:

2756

Photovoltaik-Module kommen in der b&m-Zentrale künftig zum Einsatz.



gesamt 2.756 PV-Module im Einsatz, die potenziell bis zu 852.625 kWh erbringen können. Etwa vier Fünftel dieses Idealwerts erwartet b&m als tatsächlichen Ertrag – damit wird man in der Lage sein, den kompletten jährlichen Stromverbrauch am Standort nahezu autark abzudecken. „Natürlich können wir weiter den konventionellen Energieträgermix abrufen, wenn an bestimmten Tagen nicht genügend Sonnenstunden anfallen“, sagt Steffen Redlingshöfer und ergänzt: „Den ‚grünen‘ Strom, den b&m nicht selbst nutzen kann, zum Beispiel an Wochenenden und Feiertagen, speisen wir gegen eine marktübliche Vergütung in das öffentliche Netz ein.“

Perspektivisch beschäftigt sich baier & michels zum einen mit dem Einsatz einer Wasserstofferzeugungsanlage, um umweltfreundliche Energie speichern und auch als Antrieb für Teile des Fuhrparks, zum Beispiel die Lkw, nutzen zu können. Zum anderen werden Pläne zur Einführung eines Geothermiekraftwerks geprüft, das erneuerbare Energie aus der Tiefe – das heißt: den oberen Schichten der Erdkruste – bereitstellen würde. Bei Fragen oder Anmerkungen kommen Sie auf uns zu: +49 6154 - 69600 (Herr Steffen Redlingshöfer).